

Tarifrunde öffentlicher Banken: Jetzt ruft auch der DBV zu Warnstreiks auf

Die Gewerkschaft zeigt sich vom Angebot der Arbeitgeber im Rahmen der ersten Tarifrunde der öffentlichen Banken empört.



Stephan Szukalski, Bundesvorsitzender des Deutschen Bankangestellten Verbands (DBV) | Foto: DBV

von [HAUKE RUDOLPH](#)

24. Juni 2024 11:37 Uhr

Nun ist auch der DBV verstimmt.

Das Angebot, das die Arbeitgeber am vergangenen Freitag in der ersten Tarifrunde der öffentlichen Banken abgaben, hatte bereits Verdi äußerst erzürnt ([FinanzBusiness berichtete](#)). Der Deutsche Bankangestellten Verband (DBV) zieht jetzt nach und spricht von einer "indiskutablen" Offerte. Wobei es nicht die Höhe der angebotenen Gehaltssteigerung von insgesamt 9,5 Prozent ist, die die Gewerkschaft kritisiert, sondern die Dauer der Laufzeit von 43 Monaten.

Angebot der Arbeitgeber bei der ersten Tarifrunde der öffentlichen Banken

Höhe und jeweiliger Eintrittstermin der Gehaltserhöhungen

- 5,0 Prozent ab Abschluss
- 2,5 Prozent ab 1. Januar 2026
- 2,0 Prozent ab 1. Januar 2027

”Die Beschäftigten der öffentlichen Banken erwarten einen zweistelligen Abschluss, aber auf zwölf Monate, nicht auf 43”, weist Stephan Szukalski, der DBV-Bundesvorsitzende, das Angebot unmißverständlich zurück. Und so rüsten die Arbeitnehmer-Vertreter zum Kampf: ”Aus diesem Grund gehen wir jetzt in die Planung von Arbeitskampfmaßnahmen und Warnstreiks”, schreiben sie in einer Pressemitteilung. Die Gewerkschaft fordert ihre Mitglieder auf, sich fleißig daran zu beteiligen: ”Die Beteiligung der Belegschaft wird dabei entscheidend sein, um zum Umdenken beim VÖB zu führen.”